



# Klassikfestival lockte Zuschauer in Scharen

Die Premiere ist geglückt: Das erste Klassikfestival Küsnacht ging am Sonntag erfolgreich zu Ende. Der Anlass soll auch in Zukunft das kulturelle Leben in der Region bereichern.

**Annina Just**

Ein roter Teppich, stimmungsvolle Fassadenbeleuchtung und das geschichtsträchtige Haus an sich: Der «Seehof» in Küsnacht bot einen würdigen Rahmen für das erste Klassikfestival Küsnacht. Die Schwestern Sonja und Astrid Leutwyler, Kulturpreisträgerinnen der Gemeinde Küsnacht und international gefeierte Musikerinnen, haben den stimmungsvollen Anlass ins Leben gerufen und sind gleichzeitig auch bei allen Konzerten aufgetreten.

Zum Abschluss des dreitägigen Festivals veranstalteten Sonja (Mezzosopran) und Astrid Leutwyler (Violine) zusammen mit dem Pianisten Benjamin Engeli ein regelrechtes Schlussfeuerwerk. Höhepunkt davon war die Uraufführung von Martin Wettsteins «Hymne an die Schönheit nach Baudelaire». Das rund 14-minütige Werk für Mezzosopran, Violine und Piano wurde eigens für das erste Klassikfestival Küsnacht geschrieben.

## «Auf die Stimme geschrieben»

Komponist Wettstein, seinerseits Küsnachter Kulturpreisträger, wandte sich an das Publikum und erläuterte die Entstehungsgeschichte des Werks: «Es war mir eine grosse Freude, für dieses junge und bereits so erfolgreiche Festival, für diese Musiker, die mich sehr inspirieren, und für diesen besonderen Raum zu komponieren.» Das Thema Schönheit – «ein wunderbares Thema» – sei von den Künstlerinnen gewünscht worden. Wettstein ist bei Umberto Eco auf einen Hinweis zu Charles Baudelaires Gedichten zum Thema gestossen. Entstanden ist daraus eine Hymne, die geprägt ist von Extremen; von Himmel und Hölle, Leidenschaft und Wahn. Beim Komponieren habe er stets Sonja Leutwylers kraftvolle Stimme im Kopf gehabt, so der Komponist. Das enorm facettenreiche Werk bringt dann auch das eindrückliche Spektrum von Leutwylers Stimme perfekt zur Geltung. Die Präzise und ausdrucksstarke Darbietung aller drei Musiker verleitete das Publikum zu tosendem Applaus – bevor es sich dann in der Pause über die eben erlebte mitreissende Darbietung austauschen konnte.

Im gut 90-minütigen Konzert waren neben der Uraufführung auch einige Raritäten zu finden: Der Pole Czeslaw Marek, vertreten mit dem träumerischen «Bitte Prosba», und der Österreicher Felix Petyrek waren wohl nur ausgewiesenen Kennern ein Begriff. Das erlesene Festival-Schlussbouquet komplementierte ein vielfältiges Programm aus der Romantik. Darunter waren die drei Romanzen von Clara Schumann op. 22, Gesänge vom hochgefeierten Louis Spohr, das Klavierkonzert Rhapsodie op. 79. Nr. 1 von Johannes Brahms und «Violons dans le Soir» des Franzosen Camille Saint-Saëns, der mit seinem «Karneval der Tiere» zu weltweitem Ruhm kam. Der ausverkaufte Saal quittierte die gelungene Auswahl mit gebanntem Lauschen und immer wieder langem Beifall.

## Alle Konzerte ausverkauft

Kurz nach dem Schlussapplaus sind Astrid und Sonja Leutwyler überglücklich, aber auch geschafft. Schliesslich sind sie an diesem Wochenende nicht nur jeden Abend auf-

Astrid (l.) und Sonja Leutwyler traten am Abschlusskonzert zusammen mit dem Pianisten Benjamin Engeli auf.

Am Familienkonzert «Karneval der Tiere» erzählte Schauspieler Hans-Peter Fehr eine Textfassung von Lortot.

Komponierte für die Leutwyler-Schwester und die erste Ausgabe des Klassikfestivals: Der Küsnachter Martin Wettstein. Fotos: Thomas Entzeroth

getreten, sondern haben sich auch um alles rund herum gekümmert: von Kabeln, die noch im letzten Moment gelegt werden mussten, bis zur Verpflegung in der Klassiklounge. Aber der Effort hat sich gelohnt: «Unsere Erwartungen sind definitiv übertroffen worden», hält Sonja Leutwyler fest. Alle Konzerte des dreitägigen Festivals seien ausverkauft gewesen. «Am ersten Abend mussten wir leider sogar einige Leute abweisen», erzählt die Mezzosopranistin. Besonders gefreut hat es die beiden Musikerinnen, die sonst in der Tonhalle Zürich oder auf renommierten internationalen Bühnen auftreten, dass ei-

nige Zuhörer spontan jeden Abend gekommen seien. Oder solche, die nur mit den Kindern zum Malworkshop am Samstagvormittag kommen wollten und sich dann spontan entschlossen haben, ein Ticket für den Abend zu kaufen.

Mit den Malworkshops, einem Familienkonzert am Sonntagmorgen und einer musikalisch-literarischen Reise zum Thema Mozart beabsichtigten die Leutwyler-Schwester insbesondere auch ein jüngeres und Klassik-ungewohntes Publikum anzusprechen. Dies sei gelungen, bestätigt Astrid Leutwyler: «Es wurde sehr geschätzt, dass die Kinder mit einbezo-

gen wurden, und es sind tatsächlich auch viele Familien und jüngere Leute gekommen», so die Violinistin.

Einen Höhepunkt können die beiden Schwestern nicht wirklich ausmachen. Jedes Konzert sei sehr verschieden und für sich speziell gewesen. So bot der erste Abend mit Highlights aus der Klassik- und Opernwelt viel Glamour, der zweite, der das Leben Mozarts zum Thema hatte, war äusserst intim und emotional und der dritte dank der Uraufführung etwas Einzigartiges.

## Neuaufgabe geplant

Mit der Organisation des Klassikfestivals wollten Astrid und Sonja Leutwyler der Gemeinde Küsnacht etwas zurückgeben, denn der Kulturpreis, den sie im Jahr 2009 erhalten haben, habe ihnen viele Türen geöffnet.

Das Geschenk an die Gemeinde wird keine einmalige Sache sein, das ist schon jetzt klar: Kurz nach Ende der ersten Ausgabe bestätigen die beiden Schwestern dann auch, dass es nächstes Jahr eine neue Auflage geben soll. «Das war erst der Startschuss, das Festival soll sich etablieren und darf gerne auch wachsen», so Sonja Leutwyler.

Bestand haben sollen auch Wettsteins «Hymne an die Schönheit nach Baudelaire» und weitere Stücke des Abschlusskonzerts: In den nächsten Wochen werden Astrid und Sonja Leutwyler zusammen mit Pianist Engeli das Werk auf CD aufnehmen.

## Sonder: «Sauve qui peut»

Am 28. September eröffnet Barbara Sonder ihre Ausstellung in der Galerie Milchhütte in Zumikon.

Mit der Vernissage am 28. September eröffnet Barbara Sonder ihre Ausstellung in der Galerie Milchhütte. Jean-Luc Godards Filmtitel «Sauve qui peut!» – Rette sich, wer kann – aus dem Jahr 1980 steht nicht nur als Namenspatte für die Ausstellung, sondern diente ihr auch als Inspiration und Anstoss für eine thematische Serie von grossformatigen Gemälden.

Die Themen wie Klimawandel, Umweltzerstörung, Ressourcenvernichtung, Profitmaximierung, Digitalisierung, aber auch die Vernichtung von kulturellem Erbe durch kriegerische Auseinandersetzungen oder Unterdrückung beschäftigen die Künstlerin und werden in ihren Werken sichtbar verarbeitet.

Der Mensch verändert seine Umwelt in einem Ausmass, dass er zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren der biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist. Die Konsequenzen sind nicht zu übersehen. Biologen und Geologen sprechen daher von einem neuen Zeitalter, dem Anthropozän, dem vom Mensch gemachte Neuen. Im gestalterischen Umgang sieht Barbara Sonder einen Weg, das verdrängte Wissen und die persönliche Sorge zum Ausdruck zu bringen. Trotz der zugrunde liegenden Kritik verliert sie dabei nie den Sinn für Ästhetik.

Barbara Sonder ist in Zürich geboren und lebt heute in Meilen. In Bewegung und Musik aufgewachsen, prägen sie häufige Ferien am Meer. Als ausgebildete Bewegungspädagogin gewann die Auseinandersetzung mit Körperwahrnehmung und generell mit Wahrnehmung zunehmend an Bedeutung. Dazu gesellten sich weitere Interessen, wie Psychologie, Philosophie, gesellschaftliche Veränderungen und Politik. Was die Körpersprache nicht auszudrücken vermag, setzte Barbara Sonder früh bildnerisch um. (pd.)

Vernissage: Do, 28. September, 18 bis 21 Uhr. Ausstellung: 28. September bis 15. Oktober, Do/Fr 18 bis 21 Uhr, Sa 14 bis 17 Uhr, So 11 bis 14 Uhr. Vernissage: So, 15. Oktober, 11 bis 14 Uhr. Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, Zumikon.

ANZEIGEN

**Englisches 10. Schuljahr**

**Englisches Gymnasium**

**Info-Abend:**

**Donnerstag**

**23. November 2017**

**18.00 – 19.30 Uhr**

Hull's School, Falkenstrasse 28a  
CH-8008 Zürich  
Phone 044 254 30 40  
college@hullschool.ch  
www.hullschool.ch

